



P A R I S !

Weil meine damalige Freundin gerade "Au Pair" in Paris machte, hielt ich mich im September 1986 für fast 3 Wochen dort auf.

Als Zimmer diente eine Dachkammer der alten Baptistenkirche in der Rue de Lille nahe des Louvre. Diese Abstellkammer musste ich direkt nach meiner Ankunft erst mal leerräumen; anschließend machte ich einen Rundgang durch das 1. Arrondissement. Tags darauf suchte ich erst einmal die Herberge meiner Freundin, saß am Eiffelturm und fuhr abends mit Bus in die Opernggend.



Am nächsten Tag der erste SCHOCK: am Centre Pompidou schlug mir ein besoffener Ausländer meinen mühsam erstandenen Cheeseburger aus der Hand, kam aber kurz darauf mit dem angeschlagenen Cheesy zurück und wollte ihn mir wiedergeben. Ich lehnte ab und wurde kurz darauf von einem Schnorrer angebettelt, der die Szene die ganze Zeit über beobachtet hatte. Fluchtartig verzog ich mich...

Zwei Tage darauf direkt der nächste SCHOCK: Aus reiner Schusseligkeit verlief ich mich im 15. Arrt. - erstens ein grauenhaftes Gewerbegebiet, zweitens grauenhaftes Wetter (Durch-und-Durch-Regen). Bis ich die rettende Metrostation fand, war ich durchnässt und depressiv!

Nachmittags klebte ich aus Dankbarkeit Etiketten auf Bücher der Baptisten-Buchhandlung; abends marschierte ich zum Rathaus, wo gerade eine von vielen Bomben hochgegangen war) und in's Quartier Latin mit seinem bunten Gewimmel.

Am nächsten Tag regnete es erst mal - ich begab mich trotzdem zu dem berühmten Bois de Boulogne ("Gehen Sie nicht über LOS - ziehen Sie keine 4000 Mark ein"), von dort aus in den netten Vorort Neuilly, zum Port Maillot (mit imposantem Kriegsdenkmal) und nach Pigalle.

Abends mal wieder Tour Eiffel, Grand Palais und Champs d' Elysees.

Der nächste Tag wurde schön: erst in den romantischen Parc Monceau, dann in's Exotenviertel Barbés,, wo mir zwei junge farbige Mädchen süß nachlächelten; anschließend Friedhofsrundgang auf dem berühmten Pere Lachaise, anschließend Rundgang im 11./12. Arrondissement.

Tags darauf - in Kurzform: Louvre (Anfrage für einen Kurs), Kirchenbesichtigungen, Les Halles, Montparnasse und das Übliche (schließlich musste ich mich selbst versorgen).

Vier Tage später trieb es mich in die Uni-Gegend, die ich sorgfältig durchkämmte.

Einen Tag später lernte ich den Bois de Vincennes kennen - nicht die vielen Männer, die Bäume anpinkelten...

Tags darauf - Sonntag - ging's mittags in den Park Buttes Chaumont mit vielen orginell-kitschigen Bauwerk"ch"en.

Leider ging's mir einen Tag später nicht so gut (Grippe), hielt es aber nur bis mittags im Bett aus und begab mich dann zum gesunden Sonnen in den schönen Jardin Luxembourg.



Tags darauf - wieder in Kurzform: Rue Duroc, Boulevard des Invalides, Rue de Sevres zum Einkaufen; abends nochmals in die Gegend am Invalidendom und Boulevard Montparnasse.

Am nächsten sehr frühen Morgen liess mich ein Rascheln nicht einschlafen - ich dachte erst an eine Ratte, weil immer, wenn ich Licht anknipste, alles wieder still wurde, sah aber in einem Wandregal zwei winzige Augen aufblitzen.

Sie gehörten einer Maus, die schnellstens davonhuschte! Sie hatte 3 Nächte lang, meine Prinzenrolle angeknabbert, weil alle französischen Lebewesen ja bekanntlich GOURMETS sind!

Am vorletzten Tag meines Paris-Aufenthaltes besichtigte ich noch das DDR-Kulturzentrum mit Ausstellung von "Jugendbildern" (Fotos), das sehr interessante Anatomiemuseum nebst Park, diverse Rues und Supermärkte.

Nach meiner Rückkehr traf ich, während ich in Duisburg auf die S-Bahn wartete, prompt einen netten Jungen, der seine Freundin in ENGLAND besucht hatte, weil sie dort - na?

Richtig - Au Pair machte!

Für den gesamten Aufenthalt in Paris galt übrigens: Fast täglich Nachrichten über Bombenanschläge ausländischer Extremisten in Paris und demzufolge Polizistenmassen, Taschendurchsuchungen und leichte Panik bei Kaufhausbesuchen! Alles in Allem also ein spannender "Urlaub", in dem ich fast ALLE Arrondissements in Paris kennenlernte!

Natürlich hatte ich mich vor Fahrtantritt auch reichlich informiert: anhand des sehr unterhaltsamen und lehrreichen Buches "ANDERS REISEN - PARIS" von Günter Liehr (Herausgegeben von Ludwig Moos, ROWOHLT Taschenbuch-Verlag; ISBN-Nr. 3 49917509 6) - SEHR EMPFEHLENSWERT!

Im Oktober 1986 war ich dann nochmals für eine volle Woche in Paris, schlief allerdings etwas komfortabler bei meiner Tante in Arnouville, 15 km von Paris entfernt und sehr ruhig.

Während dieses Aufenthaltes kamen noch folgende Erlebnisse hinzu: das Rodin-Museum, vietnamesisch essen (Mini-Portionen zu horrenden Preisen), ein sehr schönes Gässchen am Montmartre, Besichtigung der Galeries Lafayette und Besuch des Billig-Kaufhauses Tati.

Bei alledem kann ich schon behaupten, Paris sehr gut kennengelernt zu haben!